

Der Grenzboten.

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonntagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger
für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Hierzu Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 263.

Sonnabend, den 11. November 1905

Jahrg. 70

Der vor manchen Häusern auf dem Fußwegpflaster liegende festgetretene Schmutz läßt die Annahme zu, daß einzelne Hausbesitzer glauben, sie seien zur Beseitigung dieses Unrats nicht verpflichtet. Es sei deshalb daran erinnert, daß die Hausbesitzer verpflichtet sind, die vor ihrem Besitztum befindlichen Fußwege, Schnittgerinne und die öffentliche Straße bis zu der Mitte von **allem Schmutz** reinzuhalten.

Adorf, den 9. November 1905.

Der Stadtrat.

Politische Rundschau.

Berlin, 9. Novbr. Der Bundesrat beschloß heute die sofortige Wiedereinbringung der Militärpensions-Gesetzesentwürfe im Reichstage. Die neue Fahrkartensteuer ist abgestuft nach Wagenklassen und Entfernungen, unter Freilassung des Boortverkehrs und gewisser Zonen des Fernverkehrs für die 3. und 4. Klasse.

Berlin, 9. Novbr. Der 19jährige Student Pawlowski aus Warschau, dem am 18. d. M. vom Reichsgericht in Leipzig wegen Landesverrats der Prozeß gemacht wird, wurde am 20. Mai d. J. dabei ergriffen, als er bei Fort V der Posener Festungswerke in eine Karte von Posen Einzelzeichnungen machte. Auf der Karte waren eine große Anzahl von Forts und Zwischenforts eingezeichnet. Bei seiner Vernehmung gab er zu, seit mehreren Tagen aus Not für einen russischen Agenten tätig gewesen zu sein, weigerte sich aber, den Mann zu nennen, dem die Festungspläne aufgefertigt werden sollten.

Die Obstruktion der Eisenbahnen in Oesterreich hat heute morgen, wie es gestern abend beschlossen worden war, auch auf den von Wien ausgehenden Strecken der Staatsbahnen ihren Anfang genommen. Es handelt sich bekanntlich nicht um eine Arbeitseinstellung; die Bahnbediensteten erledigen vielmehr ihre Obliegenheiten mit unständlichster Befolgung aller Paragraphen solcher Dienstvorschriften, mit denen es in anderen Zeiten nicht so genau genommen wurde. Dadurch entstehen Störungen und Stockungen, die sich naturgemäß sehr schnell vergrößern und schließlich den vollen Stillstand des Verkehrs herbeiführen könnten. Die Staatsbahnverwaltung ist an der Arbeit, neue Vorschriften zu erlassen, die auch bei strengster Befolgung eine schnellere Abwicklung des Dienstes ermöglichen sollen, so daß den Angestellten dann nur die Wahl zwischen Gehorsam oder Arbeitsniederlegung bleibe.

Der Rückgang der Geburten in Frankreich. Das Amtsblatt für 1904 in Frankreich publiziert nur 818 200 Geburten, die geringste Ziffer in diesem Jahrhundert. Seit 1900 war stetig Abnahme der Geburtenziffer bei allerdings nicht sehr bedeutender Zunahme der Sterbefälle zu verzeichnen.

Petersburg, 9. Novbr. Ueber die Unruhen in Kronstadt wird weiter gemeldet: Der Marienklub und mehrere Magazine wurden verwüstet und in Brand gesteckt. Eine Schar von Meuturern und Matrosen durchzieht die Stadt, gibt Schüsse ab und terrorisiert die Bevölkerung. Die Geistlichkeit hat eine Prozession organisiert in der Hoffnung, den Plünderungen Einhalt zu tun. Es herrscht allgemeine Panik, überall sieht man Blutlachen in den Straßen. Die Plünderungen werden fortgesetzt. Die Bürgererschaft flieht eilig aus der Stadt. Die nach Petersburg und Drantzenbaum gehenden Dampfer sind überfüllt von fliehenden Bewohnern. Zwei Bataillone des Infanterieregiments Irkutsk sind nach Kronstadt abgefordert worden.

Petersburg, 9. Novbr. Die heutige erste Nummer der den Arbeiterinteressen gewidmeten Zeitung Kowaja Schtschna sowie die Kowoje Wremja melden als zuverlässig, daß die Demission Trepows gestern erfolgt sei; er werde zum Palastkommandanten ernannt. Als Oberstkommandierenden der Garde und des Petersburger Militärbezirks nennt die Kowoje Wremja den

Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. — Mit der Entfernung Trepows von seiner maßgebenden Stellung ist wiederum einem leidenschaftlichen Verlangen der öffentlichen Meinung Rechnung getragen worden. In ihm sahen die russischen Reformparteien die Seele der Gegenrevolution, welche in den letzten Tagen die von Witte mühsam durchgesetzten Zarenerlasse wieder umzuwerfen drohte. Er wurde auch verantwortlich gemacht und die jurchbaren Ausschreitungen und Judenhetzen, an denen die ihm unterstellten Polizeiorgane vielfach passiven und aktiven Anteil genommen haben. Wie weit diese Vorwürfe berechtigt sind, werden erst die eingeleiteten gerichtlichen Untersuchungen ergeben. Zu beachten ist jedoch, daß Graf Witte erst vor wenigen Tagen noch den General Trepow als den einzigen einflussreichen Mann bezeichnete, der ihn unterstützte. Allerdings muß Witte auch verschiedene Deputationen, die von ihm Maßnahmen um Schutz gegen die Ausschreitungen von Militär und Polizei erbaten, an Trepow als den Inhaber der ausführenden Gewalt verweisen, und dort fanden ihre Wünsche kein williges Gehör. Das russische Volk wird den Sturz Trepows wahrscheinlich als einen großen Sieg Wittes feiern, dessen Popularität dadurch sich wesentlich steigern und festigen dürfte.

Vertliches und Sächsisches.

Adorf, 10. Novbr. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr auf der hiesigen Bahnstation. Kurz vor 7 Uhr wurde auf der Strecke unterhalb des Bahnhofes der Wagenrücker Albin May Roth aus Leubetha tot aufgefunden. Es waren ihm beim Rangieren der Brustkasten eingedrückt und der rechte Unterarm überfahren worden. Roth war am 25. Mai 1869 geboren; er hinterläßt drei Kinder im Alter von 14 bis zu 3 Jahren. Er war als solider und tüchtiger Mensch bekannt; sein beklagenswertes Ende findet bei allen seinen Vorgesetzten und Bekannten innige Teilnahme.

Adorf, 10. Novbr. Am nächsten Sonntag, den 12. November, findet in Lengsfeld im Hotel zum Löwen die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Verbandes Vogtländischer Gewerbevereine statt. Die umfangreiche Tagesordnung enthält als Punkt 6: Vortrag des Herrn Dr. Engelmann, Syndikus der Gewerkekammer Plauen über: „In welcher Richtung ist das Handwerkergezet vom 26. Juni 1879 im Interesse des Handwerks weiter auszubauen?“ Bemerkenswerte Anträge der angeschlossenen Verbände stehen zur Beratung und die Aussprachen über gewerbliche Angelegenheiten fördern gar vieles Wissenswerte zu Tage. Der hiesige Gewerbeverein sendet 2 Abgeordnete zu dieser Tagung. Wer sonst aber von den Mitgliedern Interesse für solche oftmals sehr wichtige Verhandlungen besitzt, der schliesse sich am Sonntag vormittag 9 Uhr 40 Min. auf dem hiesigen Bahnhofe an.

Adorf, 10. Novbr. Trotz des abscheulichen Wetters, welches jetzt herrscht, sind hier heute und auch schon vor einigen Tagen noch Schwalben bemerkt worden. Die kleinen Dummelanten mögen nur schleunigst ihre weite Reise in wärmere Gefilde antreten, sie könnten sonst ihr Säumen bitter bereuen müssen.

— Eine Erzählung, betitelt „Der Schatten“,

von C. Burg, beginnt in vorliegender Nummer. Wir hoffen, damit unsern Lesern und besonders den Leserinnen manche angenehme Stunde bereiten zu können.

Brambach. Nächsten Montag und Dienstag, den 13. und 14. November, findet hier Jahrmarkt statt.

Oberwiesenthal, 9. Novbr. Die Kartoffelernte, die in diesem Jahre freilich erst nach Beseitigung des Schnees möglich war, ist beendet. Jetzt steht das Getreide hier in Puppen. Bei noch einigen warmen Tagen hofft man wenigstens das Stroh des Getreides vor dem Verderben retten zu können. Die Körnerfrucht ist indessen verloren. (Das scheint nach dem jetzt eingetretenen Wetter vergebliches Hoffen zu sein.)

Eisenberg-Moritzburg, 3. Novbr. Unserem neuerbauten Gotteshaus sind von hochherzigen Spendern wiederum zahlreiche Geschenke zugefloßen. So u. a. ein prächtiger Kronleuchter im Werte von 300 Mark von Herrn Sanitätsrat Dr. med. Lenz, 2 Wandelaber fürs Chor im Werte von 100 Mark von Herrn Baumeister Heise; 300 Mark bar von Frau Gräfin zu Münster; 25 Mark von Frau verw. Heyden-Leipzig; 1 Relief für die Sakristeiturm vom Militärverein; 2 Wandelleuchter vom Turnverein und zwei vom Verein „Gesellschaft“ usw. Ferner stifteten wertvolle Geschenke der Frauenverein, die Beamten der Blindenanstalt usw. Ebenso gingen prächtige Kleinodien von hiesigen kirchenfreundlichen Einwohnern, Beamten usw. ein. Die große, schmuckvolle Statue über dem Haupteingange stiftete der Landes-Kunstfonds.

Möckern-Leipzig, 8. Novbr. Gestern verschied infolge des Sturzes aus dem Fenster der im 25. Lebensjahre stehende Unteroffizier Paul Ruffenow von der 8. Kompagnie 7. Infanterieregiments „König Georg“ Nr. 106.

Leipzig, 8. Novbr. Ein 18 Jahre alter Kaufmannslehrling aus Dresden, der von dort nach Unterschlagung von 300 Mark flüchtig geworden war, ist hier verhaftet worden. Von dem Gelde wurden noch 90 Mark bei ihm vorgefunden.

Freiberg, 9. Novbr. Wie bereits berichtet, hat das Wasser aus der neuen Trinkwasserleitung infolge des reichlichen Gehalts an freier Kohlensäure eine bleisösende Wirkung. Ein Gutachten der Obermedizinalbehörde empfiehlt, die Hausanschlüsse durch galvanisierte Eisen- oder Bleimantelröhren zu ersetzen oder die Kohlensäure durch Alkalien zu binden. Es hat sich jetzt noch eine Kommission von Sachverständigen gebildet, um das Wasser nach dem Bleigehalt zu beobachten.

Dresden, 9. Novbr. Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung der heutigen 6. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer, der am Regierungstische die Staatsminister von Meißel, Dr. von Seydewitz, Dr. Küger und Dr. Otto sowie eine größere Anzahl Regierungskommissare bewohnten, standen die Interpellationen der Abgeordneten Günther und Bär sowie des Abg. Goldstein, betr. die Fleischnot. Die aktuelle Frage hatte ein sehr zahlreiches Publikum angezogen. Die Interpellation Günther-Bär lautete: „Hat die Königl. Staatsregierung angesichts der durch die Fleischnot im Lande herrschenden Fleischtheuerung schon Maßnahmen zur Beseitigung oder Verringerung derselben im Interesse der Bevölkerung in die Wege geleitet und durch welche Maßnahmen gedenkt die Königl. Staatsregierung der enormen Fleischtheuerung abzuhelfen?“ Die Interpellation des Abg. Goldstein lautete folgendermaßen: „Welche Maßnahmen gedenkt die Königl. Staatsregierung zu ergreifen, um der im Lande herrschenden großen Fleischnot beziehentlich dem Mangel an Vieh und der daraus resultierenden Fleischtheuerung zu be-